



WWF Österreich
Brixnerstraße 4/Top 9
6020 Innsbruck
Österreich

Tel.: +43 512 573 534
Fax: +43 512 573 534-30
alpen@wwf.at
www.wwf.at
www.facebook.com/WWFOesterreich

Innsbruck, 15.07.2013

WWF Einschätzung zum geplanten Kraftwerk an der Sanna

1. Ausgangslage

Der WWF unterstützt grundsätzlich einen strategischen, ökologisch und sozial verträglichen, behutsamen Ausbau der Wasserkraft. Grundlage für die Entscheidung, ob aus Sicht des WWF Kraftwerke ökologisch machbar sind, dient der WWF-Ökomasterplan, der mit fachlicher Beratung der Universität für Bodenkultur erstellt wurde und unter www.oekomasterplan.at öffentlich zugänglich ist, sowie interne Bewertungskriterien. Der WWF Ökomasterplan bewertet auf Basis öffentlicher Daten die Schutzwürdigkeit der österreichischen Gewässer nach 4 Kriterien eingestuft. Diese basieren auf Daten des Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans (NGP) und der Lage der österreichischen Schutzgebiete. Neben den Inhalten des WWF Ökomasterplans müssten für eine abschließende Bewertung aber noch andere Interessen der Öffentlichkeit einbezogen werden, etwa die Freizeitwirtschaft, Tourismus, Fischerei, Raumordnung und Belastungen durch Bau und Betrieb, etwa Staub-Lärm und Abgasbelastungen.

Der WWF hat sich bei den Projektwerbern des Kraftwerksvorhabens Sanna (vertreten durch Fa. INFRA sowie Jakob Klimmer) über den Stand und das Konzept des geplanten Kraftwerks an der Sanna informiert (Präsentation vom 10.7.2013, Fa.INFRA).

Für den WWF ergibt sich hierzu folgende erste zusammenfassende Beurteilung

2. Einschätzung nach WWF Ökomasterplan

Für die Sanna wird im NGP kein sehr guter oder guter ökologischer Zustand beschrieben. Auch die hydromorphologische Einstufung ist mäßig. Schutzgebiet würde unseres Wissens nach keines betroffen. Allerdings weist die Sanna aber eine hohe Schutzwürdigkeit aufgrund der Länge der freien Fließstrecke auf. Derartige Gewässerstrecken sind in Österreich selten geworden.

3. Einschätzung nach WWF Projektkriterien

- Das Flusssystem der Sanna mit den Zubringern Rosanna und Trisanna ist einerseits durch bestehende Kraftwerke bereits stark genutzt und wird durch weitere derzeit in Bau bzw. Planung befindliche Anlagen andererseits weiter beeinträchtigt werden. Die Errichtung des KW Sanna würde – wenn auch die Projektideen an der Trisanna realisiert werden – zu einem vollständigen energiewirtschaftlichem Ausbau dieses Gewässersystems führen. Hierbei ist anzumerken, dass der WWF einem solchen „Totalausbau“ kritisch gegenüber steht, weil sich aus den Vorgaben der

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt
Stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur
In Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto
ERSTE Bank , Kontonummer: 29112683902, BLZ 20111
IBAN: AT962011129112683902, BIC: GIBAATWWXXX
DVR: 0283908, ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich
Brixnerstraße 4/Top 9
6020 Innsbruck
Österreich

Tel.: +43 512 573 534
Fax: +43 512 573 534-30
alpen@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

Wasserrahmenrichtlinie sowie des Wasserrechtsgesetzes Hürden für einen solchen „Totalausbau“ ableiten lassen.

- Vor allem im Zusammenhang mit dieser geplanten Intensivnutzung des Gewässersystems Trisanna-Rosanna-Sanna wäre aus unserer Sicht die Durchführung einer „Strategischen Umweltprüfung“ (SUP) durchzuführen, damit die zum Teil wechselseitigen Beeinflussungen und Auswirkungen der Einzelprojekte auf das Gewässer und sein Umland umfassend geprüft werden können.
- Nach Information der Firma INFRA liegen noch keine Detailerhebungen über das Vorkommen von Arten und Lebensräumen vor, sodass eine Position des WWF zum Kraftwerksprojekt derzeit naturgemäß nicht vollständig sein kann. Allerdings ist vor allem im Zusammenhang mit sehr seltenen und über Tirol hinausgehend bedeutenden Vorkommen von Arten zu rechnen, etwa dem Vorkommen von Arten und Habitaten nach der EU-FFH-Richtlinie sowie der EU-Vogelschutzrichtlinie (Grauerlenbestände, gewässerspezifisch bedeutende alpine Habitate). Wir machen darauf aufmerksam, dass etwa auch die Libellenart Bilek´s Azurjungfer, die nicht nur im angrenzenden Lechtal vorkommt, sondern von welcher auch Einzelvorkommen der Art im unmittelbaren Umfeld der geplanten Anlagen bekannt sind, möglicherweise betroffen sein könnten. Diese Libellenart ist europaweit einzigartig und kommt nur in Tirol vor.
- Die Auswirkungen des Kraftwerks etwa durch zusätzlichen Schwall in die Sanna oder den Inn sind noch nicht bekannt und kritisch zu sehen, nachdem die betroffenen Gewässer ohnehin bereits stark durch Schwallbelastung denaturiert sind.
- Offen sind weiters die Auswirkungen auf die Grundwasserkörper.
- Gründlich geprüft und vom Projektwerber nachgewiesen werden muss der funktionierende Geschiebe- und Feststoffhaushalt im Gewässer. Damit verbunden sind nicht nur gewässerökologisch relevante Aspekte, sondern auch Fragen der Sicherheit im Hochwasser- und/oder Murenfall. Hier sind ebenfalls noch keine ausreichenden Grundlagen vorhanden.
- Vom WWF angezweifelt wird die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerksprojekts. Auch wenn noch keine exakten Zahlen präsentiert wurden, so haben sich die stromwirtschaftlichen Rahmenbedingungen dergestalt verändert, dass aktuell selbst Landesenergieversorger Kraftwerksvorhaben aufgeben. Siehe dazu etwa das KW Bad Goisern oder andere.
- Insgesamt existiert in Tirol (und Österreich) leider keine öffentlich zugängliche, transparente Ausbaustrategie für die Wasserkraft. Dem WWF sind rund 50 Vorhaben in Tirol bekannt, beginnend von Großkraftwerken bis hin zu Kleinstanlagen. Eine strategische, konzeptive Landesentwicklung ist daraus nicht ableitbar, wodurch die Verunsicherung einzelner Interessenvertretungen (Fischer, Kajakler, Naturschutzorganisationen) zunimmt, aber auch für die Energiewirtschaft keine klaren Rahmenbedingungen für die Planung und Errichtung weiterer Anlagen gegeben ist.

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt
Stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur
In Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto

ERSTE Bank , Kontonummer: 29112683902, BLZ 20111
IBAN: AT962011129112683902, BIC: GIBAATWWXXX
DVR: 0283908, ZVR. Nr.: 751753867



WWF Österreich
Brixnerstraße 4/Top 9
6020 Innsbruck
Österreich

Tel.: +43 512 573 534
Fax: +43 512 573 534-30
alpen@wwf.at
www.wwf.at

www.facebook.com/WWFOesterreich

Ohne eine solche Gesamtperspektive ist daher die Einschätzung der Sinnhaftigkeit einzelner Anlagen nur schwer möglich.

4. Conclusio:

- Das prospektive KW Projekt Sanna liegt in keiner NOGO Zone nach den Kriterien des WWF Ökomasterplans, betrifft aber eine schutzwürdigen Strecke aufgrund der bislang ungestauten und nicht unterbrochenen „freien Fließstrecke“.
- Derzeit liegen wesentliche Inhalte zur Prüfung der ökologischen Verträglichkeit des KW Sanna noch gar nicht vor. So fehlen die Beweissicherungen über Vorkommen von Arten und Lebensräumen, Schwallauswirkung, Auswirkung auf Grundwasser und Geschiebemanagement.
- Nach Ersteinschätzung des Kraftwerksvorhabens steht der WWF dem Ausbau des KW Sanna kritisch gegenüber, weil die Realisierung der geplanten Anlagen im Trisanna-Rosanna-Sanna Flusssystem einem Totalausbau dieses Systems nach sich ziehen würde. Eine derart „endgültige Festlegung“ für dieses Gewässersystem könnte nur auf Basis einer gesamthaften Betrachtung der wechselseitigen Auswirkungen der Anlagen auf die Ökologie des Gewässernetzes getroffen werden, damit die rechtlich vorgeschriebenen Parameter (guter ökologischer Zustand bzw. gutes ökologisches Potential) erreicht werden. Eine solche umfassende Prüfung (SUP) liegt aber nicht vor und wird auch nicht angestrebt. Darüber hinaus existieren für eine derartig intensive Nutzung keine übergeordneten (nationalen) Vorgaben und Richtlinien.
- Zudem steht für den WWF auch die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks in Frage.
- Der WWF tritt für die Erarbeitung einer tirolweiten Ausbaustrategie in Sachen Wasserkraft ein, welche auf Basis von Fachkriterien die ökologisch und sozial verträglichen Projekte identifiziert. Solange sollten Kraftwerke wie jenes an der Sanna nicht weiter verfolgt werden, weil ihr Wert und Beitrag zur Umsetzung von überregionalen Zielen wie Energieautonomie oder Klimaschutz erst im Gesamtüberblick bewertet werden können.

5. Kontakt

Mag. Christoph Walder, WWF Österreich christoph.walder@wwf.at

Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt
Stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur
In Harmonie miteinander leben.



WWF Spendenkonto

ERSTE Bank, Kontonummer: 29112683902, BLZ 20111
IBAN: AT962011129112683902, BIC: GIBAATWWXXX
DVR: 0283908, ZVR. Nr.: 751753867